

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 347.

Freitag, den 13. December.

1839.

### Bekanntmachung wegen ausgeloster Leipziger Stadt-Schuld-Scheine.

Nachverzeichnete Schuldscheine der im Jahre 1830 gemachten, von und mit dem Jahre 1837 an von halb Jahr zu halb Jahr mit wenigstens  $\frac{1}{2}$  pro Cent zu tilgenden hiesigen Stadtanleihe an 2,400,000 Thaler, sind bei der heute statt gehaltenen öffentlichen Verloosung herausgekommen. Es werden daher deren Inhaber hiermit aufgefordert, den Capitalbetrag mit den bis ultimo Juni 1840. verfallenden Zinsen, gegen Rückgabe dieser Scheine nebst Talons und Coupons spätestens binnen 8 Wochen, vom 1. Juni 1840 an, bei hiesiger Schöffstube in Empfang zu nehmen, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß Capital und Zinsen auf Gefahr der säumigen Interessenten deponirt werden.

Leipzig, den 6. December 1839.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dito, Vice-Bürgermeister.

### Liste der ausgelosten Stadtscheine.

1000 Thlr. Capital litt. A.	500 Thlr. Capital litt. B.	200 Thlr. Capital litt. C.	100 Thlr. Capital litt. D.	50 Thlr. Capital litt. E.	25 Thlr. Capital litt. F.
Nummern.	Nummern.	Nummern.	Nummern.	Nummern.	Nummern.
323	140	277	58	7	186
490	544	461	62	146	237
746	826	559	347	422	256
830	1012	760	634	436	326
	1044	990	990	633	687
	1214	1212	1510	661	726
	1223	1629	1753	713	812
	1350	1710	1857	734	843
		1961	1861		
		1985	1947		
		2072	1958		
			2050		

### Zur Todtenfeier.

Bindet Rosen um die Särge,  
Nicht den schwarzen Trauerflor;  
Denn um jene blauen Berge,  
Wo sich hebt der Geister Chor,  
Schlingen Sonnen ihre Länze,  
Webt die Freude ihre Kränze,  
Reißt ein helles Jubellied!  
Asche wurden nicht die Geister,  
Die mit uns einst hier gebaut;  
Und das Auge, das den Meister  
Oft mit Liebe angeschaut,  
Blendet nicht des Todes Schein;  
Neint! es steht an keiner Grenze  
In das Geisterleben hin.  
Ihren Fittich hebt die Seele  
Freier noch in jenem Land,  
Schwingt sich über Schuld und Fehle  
Kühner auf, die oft den Brand  
Warfen in die stille Kammer,  
Daß voll Angst des Herzens Hammer  
An die Brust gewaltig schlug.  
Weiter fliegen ihre Blicke  
Durch den weiten Weltraum,

Seben Heil im Mißgeschick,  
Wahrheit in manch schönem Traum;  
Was die Ahnung leise sagte,  
Raum der Geist zu hoffen wagte,  
Steht, ein Wunder, vielleicht da.  
Welche Blumen mögen prangen,  
Welche Früchte droben glühn,  
Wo die großen Sonnen hangen  
Und die Strahlenströme ziehn  
Welche Löhne mögen preisen  
Dort in jenen hellen Kreisen  
Unsere ew'gen Weltengeist!  
Dort, in welcher Liebe sinken  
Wohl die Geister sich an's Herz!  
Welche Seligkeiten trinken  
Sie wohl selbst aus herbem Schmerz.  
Wenn sie ihn mit Freuden theilen  
Und die Wunden freundlich heilen,  
Die das Schicksal Andern schlug!  
Welche Satten mögen reifen,  
Wenn, von Thattendurst erregt,  
Sie in das Getriebe greifen,  
Das das Leben dort bewegt,  
Wenn sie Stein zum Steine tragen,  
Und in diesem großen Wagen  
Sich ein Heiligtum zu bauen!